



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

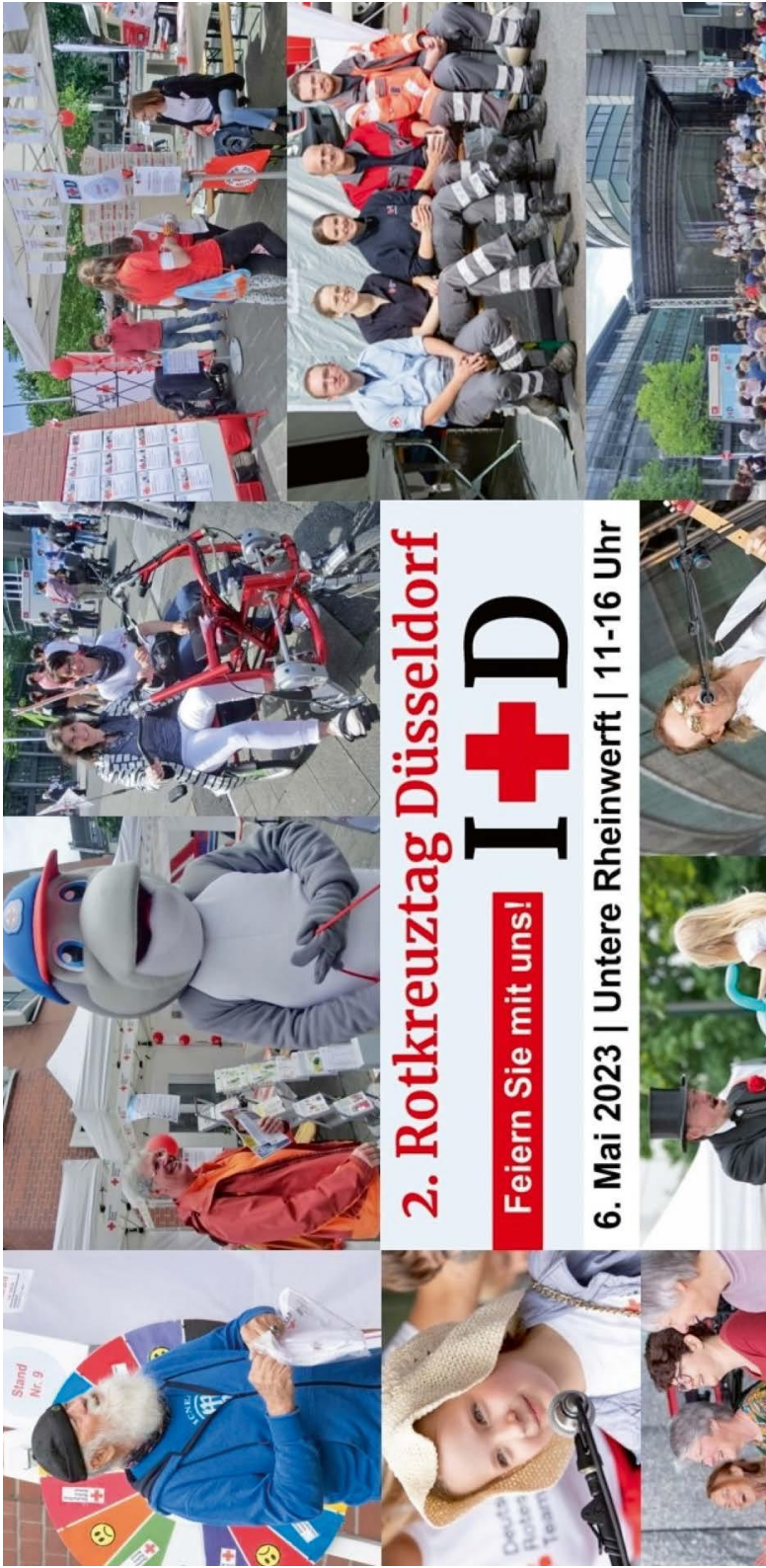
DRK-Kreisverband Düsseldorf e. V.
Tel.: 0211 2999 0
E-Mail: info@drk-duesseldorf.de



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2023



2. Rotkreuztag Düsseldorf



Feiern Sie mit uns!

6. Mai 2023 | Untere Rheinwerft | 11-16 Uhr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach zwei Jahren Pandemie freut sich das DRK-Düsseldorf 2023 endlich wieder über eine Reihe von Veranstaltungen. Angefangen mit den Karnevals-Einsätzen, bei denen das DRK-Ehrenamt durch seine professionelle Arbeit überzeugte, stehen nun der zweite Rotkreuztag in Düsseldorf am 6. Mai und der B2-Run am 23. Mai kurz bevor. Auf dem Rotkreuztag werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Ständen, eine Tombola, eine Band, Verpflegung und ein Bühnenprogramm für ein tolles Gesamterlebnis sorgen. Die Planungen des Events versprechen einen großen Erfolg und wir freuen uns bereits, die Besucherinnen und Besucher vom DRK zu begeistern.

Bei der Teilnahme am B2-Run geht es ganz um unsere Mitarbeitenden. Die gemeinsamen Erfahrungen bei dem sechs Kilometer langen Lauf entlang des Rheins und der anschließenden After-show-Party sollen den Teamgeist stärken und die Kolleginnen und Kollegen noch enger zusammen wachsen lassen.

Neben diesen Jahreshighlights konnten wir auch im Alltagsgeschäft wieder Hilfe leisten, wo sie gebraucht wird; von der Unterstützung für ukrainische Geflüchtete bis zu hilfreichen Spenden für viele Bewohner in unseren Einrichtungen. Wir freuen uns, dank Ihrer Hilfe stark und motiviert in die nächsten Monate zu starten und für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt unser Bestes zu geben.



Herzliche Grüße Ihr

Stefan Fischer
Vorsitzender des Vorstands
DRK-Düsseldorf



© Polizei Nordrhein-Westfalen

Wir sagen Danke an alle Einsatzkräfte!

Ehrenamtliche Einsätze im Straßenkarneval

Nach zwei Jahren Pandemie gab es diesen Februar wieder Grund zur Freude. Die fünfte Jahreszeit war in der Landeshauptstadt angekommen und wurde traditionell vom Ehrenamt des DRK-Düsseldorfer begleitet. Vom Altweiberdonnerstag bis zum Rosenmontag waren die ehrenamtlichen Bereitschaften in 13 Einsätze eingebunden. In insgesamt 1.833 Einsatzstunden leisteten sie Erste Hilfe und sorgten dafür, dass alle Jeckinnen und Jecken den lang ersehnten Karneval sicher feierlich begehen konnten.

Kirsten Wieck, stellvertretender Kreisbeireitschaftsleiter im DRK-Düsseldorfer, koordinierte die Arbeit der 157 Einsatzkräfte. Wieck ist bereits seit 1997 im Roten Kreuz aktiv und blickt auf etwa 20 Jahre Karnevalsgeschichte im Ehrenamt zurück. Im Interview erzählt er: „Die Einsätze rund um Karneval sind herausragend für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, weil so viele Einsätze aufeinander folgen. Aus diesem Grund müssen die Einsätze besonders akribisch geplant werden. Nach der Beauftragung durch die Stadt werden die Dienste auf unserem Einsatzserver hochgeladen. Die DRKler melden sich daraufhin freiwillig und wir teilen sie entsprechend ein. Anschließend kalkulieren wir die Gerätschaften, Medizinprodukte und weitere Mittel, die wir für die Arbeit vor Ort benötigen.“ Bei einer so großen Veranstaltungsreihe wie dem Düsseldorfer Karneval

sind zudem Kooperationen mit anderen Hilfsorganisationen unabdingbar. Seit vielen Jahren arbeiten der ASB, das DRK, die Johanniter und die Malteser eng zusammen, um die medizinische Erstversorgung aller Feiernden sicherzustellen. „Das Ehrenamt des DRK-Düsseldorfer ist dabei traditionell für den Bereich Altstadt, allen voran den Burgplatz, verantwortlich und führt den Gesamteinsatz am Rosenmontag“, erklärt Kirsten Wieck.

Die meisten Behandlungen fallen dabei für Jeckinnen und Jecken an, die aufgrund eines hohen Alkoholkonsums beeinträchtigt sind und beispielsweise Koordinations- und Wahrnehmungsstörungen haben. Durch den Alkoholeinfluss kommt es leichter zu Stürzen und damit zu Verletzungen wie etwa Prellungen und Platzwunden. Insgesamt verzeichnete das Ehrenamt in diesem Jahr 289 Hilfeleistungen. Die Verteil-

lung von leichten bis hin zu schweren Fällen war dabei ähnlich wie in den Vorjahren. Die meisten Patienten konnten in kurzer Zeit vor Ort behandelt werden.

„Die Menschen waren äußerst dankbar für unsere Hilfe“

Viele Medien hatten im Vorfeld der Feierlichkeiten spekuliert, ob der Ausfall der großen Karnevalsparaden in den vergangenen zwei Jahren zu einer gesteigerten „Feierwut der Menge“ und damit auch zu mehr Übergriffen gegenüber den Einsatzkräften führen würde. „Von der befürchteten Aggression war jedoch nichts zu merken“, betont Kirsten Wieck. „Im Gegenteil gab es viele Menschen, die sich bei unseren Einsatzkräften bedankt haben. Dafür, dass sie im Einsatz sind und helfen, wo Hilfe gebraucht wird.“

Die DRK-Migrationsberatung erhält ein Dankschreiben

Olena Borysova arbeitet seit Oktober 2022 als Sozialberaterin für Geflüchtete aus der Ukraine in der Migrationsberatung des DRK-Düsseldorf. Durch ihre Expertise und ihre eigenen Erfahrungen bei der Einwanderung nach Deutschland konnte sie bereits einer Vielzahl von Menschen helfen. Wie bedeutsam ihre Arbeit und die ihrer Kolleginnen und Kollegen ist, zeigt nun das herzliche Dankschreiben einer Klientin.

„Mit meinem Schreiben möchte ich ihrer Organisation, aber auch insbesondere der Mitarbeiterin Olena Borysova, meinen tiefen Dank für ihre Hilfe bei der Lösung von Problemen aussprechen, die mir wichtig sind.“

So beginnt der Dankesbrief einer geflüchteten Ukrainerin, die durch einen Fehler des Jobcenters zwei Monate lang fälschlicherweise keine Zahlungen für ihren Lebensunterhalt und die Krankenkasse erhielt. Die Frau war nach einer aufwendigen Operation dringend auf Arztbesuche angewiesen und befand sich daher in einer äußerst kritischen Lage. „Sie ist kein Einzelfall“, erzählt Olena Borysova: „Bei der Auszahlung der Leistungen kommt es immer wieder zu Problemen. Mal wird zu wenig gezahlt, mal zu viel. Zudem haben manche Flüchtlinge auch nach einem Jahr in Deutschland noch immer keine Krankenkassen-Karte.“

Eine weitere große Belastung stellt die Mietsituation in Düsseldorf dar. Viele Menschen konnten für eine begrenzte Zeit bei Bekannten oder freiwilligen Helfern unterkommen, müssen sich nun jedoch eine eigene Wohnung suchen. Zu den Schwierigkeiten, die sich ohnehin jedem Wohnungssuchenden in Düsseldorf stellen, kommen für die Flüchtlinge viele bürokratische Anforderungen hinzu. Um diese zu erfüllen, fehlt es jedoch an Unterstützung.

„Für die Menschen, die zu mir kommen, bin ich oft der letzte Ausweg. Die Leute sind meist selbstständig und haben alles versucht, um ihre Probleme eigenständig zu lösen. Doch einige Flüchtlinge erhalten wichtige Informationen von den Behörden gar nicht erst und wenn doch, ist die Sprachbarriere das größte Problem.“ Als Migrationsberaterin tritt Olena deshalb vor allem als Sprachmittlerin auf. Die Kollegin betreut derzeit insgesamt 40 Klienten und telefoniert dabei lange und ausführlich mit den Behörden, die meist schwer zu erreichen sind. Präsenztermine gibt es leider nicht. „Oft“, so sagt



Olena Borysova

© DRK-Düsseldorf

sie, „lassen sich Probleme schnell lösen, sobald man sich gegenseitig versteht. Andere Prozesse brauchen hingegen sehr viel Zeit und die Motivation der Menschen leidet darunter. Doch auch die größten Herausforderungen lassen sich meist mit Mühe und Geduld bewältigen“, ist unsere Kollegin optimistisch.

„Ich möchte etwas zurückgeben.“

Die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten erfüllt Olena Borysova insbesondere, weil sie weiß, wie schwer der Start in einem neuen Land ist. Die ausgebildete Erziehungswissenschaftlerin lernte in der Ukraine Deutsch und kam bereits vor 15 Jahren nach Deutschland. Ihr hätte eine Migrationsberatung damals sehr geholfen, lacht die Kollegin. Aus diesem Grund ist es für sie eine Herzensangelegenheit, die Menschen aus ihrem Heimatland zu unterstützen und das Angebot der DRK-Migrationsbera-

tung bekannter zu machen: „Oft reicht schon eine kleine Handlung von mir, um für die Menschen etwas Großes zu bewirken. Mit meiner Arbeit kann ich meinen Landsleuten etwas zurückgeben und das bedeutet mir viel.“

Um die Lage für die geflüchteten Menschen in Deutschland insgesamt zu verbessern, brauche es vor allem mehr und qualifizierte, multilinguale Beratungsstellen, findet die Kollegin. Vor allem bei so komplexen Fragen wie der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse gibt es bisher nur wenige Angebote. Um ihren Klientinnen und Klienten auch in diesem Bereich zu helfen, knüpft Olena Borysova aktuell Kontakte zu potenziellen Experten.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
Potsdamer Str. 41
40599 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 22 99 - 5854



© DRK-Düsseldorf

Große Freude bei der Anlieferung gespendeter Matratzen

Förderungen und Spenden

Das DRK-Fundraising-Team hat in den vergangenen Wochen und Monaten wieder eine Reihe von Spenden und wertvolle Unterstützung für viele DRK-Bereiche erhalten. Dieses Mal konnten zum Beispiel einige Senioreneinrichtungen, die Integrationsagentur, Herzwerk und der Hausnotruf profitieren. Zudem haben bereits zahlreiche Düsseldorfere Unternehmen sowie Sport- und Kulturstätten tolle Preise für die geplante Tombola am 2. Rotkreuztag am 6. Mai zugesagt.

Wertvolle Sachspenden: Matratzen in allen Größen...

Das Unternehmen Comodita GmbH, eine Online-Plattform für hochwertige Matratzen und Topper, hat dem DRK-Düsseldorf über 60 Matratzen in allen Größen kostenfrei angeboten. Bei den Produkten handelt es sich um Retouren von Kunden, die eine falsche Stärke oder Größe gekauft haben, sowie um fehlerhaft verpackte oder ausgezeichnete Stücke, die nicht in den Verkauf gehen können. Nachfragen bei Herzwerk, den Pflegeeinrichtungen und der Integrationsagentur ergaben einen hohen Bedarf an den gespendeten Matratzen und zahlreichen Kissen, sodass die Ware beim Hersteller in Mönchengladbach abgeholt und innerhalb von wenigen Tagen an unsere Einrichtungen verteilt werden konnte. Die Freude bei den Klientinnen und Klienten von Herzwerk, bei den Bewohnenden in unseren Seniorencentren sowie bei vielen geflüchteten Menschen, die vom Team rund um die Kollegin Hosai Jabari-Harsini von der DRK-Integrationsagentur betreut werden, war groß.

... und ein Elektromobil aus privater Hand

Nicht nur Möbel, Küchengeräte, Kleidung oder Spielwaren wechseln ihren Besitzer beim DRK und werden dankbar von den Klienten und Klientinnen der DRK-Integrationsagentur oder bei Herzwerk in Empfang genommen. Manchmal erhält das DRK auch hochpreisige Spenden aus privater Hand, wie beispielsweise das gerade einmal ein halbes Jahr alte Elektromobil einer Dame, deren Vater kürzlich verstorben war. Hakima Alitou-Rtobi, die in ihrer Mobilität stark beeinträchtigt ist, wurde von der Leiterin der DRK-Integrationsagentur Hosai Jabari-Harsini angesprochen und nahm die Spende dankbar entgegen.

2. Rotkreuztag in Düsseldorf: Wertvolle Tombola-Gewinne erhöhen den Reiz zum Lose kaufen

Die Vorfreude steigt: Am 6. Mai findet der zweite Rotkreuztag am Unteren Rheinwerft statt. Um die Kosten für diesen Event zu einem Teil refinanzieren zu können, wird es unter anderem eine Tombola mit attraktiven Preisen geben. Dafür bittet das Team Fundraising seit einigen Wochen bei zahlreichen Düsseldorfere Unternehmen und Organisationen um Spenden. Die Bemühungen wurden bereits von Erfolg gekrönt: Es gibt schon jetzt viele hochwertige Gewinne, die die Besuchenden und alle Kolleginnen und Kollegen zum Lose kaufen animieren sollen. Zu den zugesagten Spenden zählen zum Beispiel Karten für zwei DEG-Spiele, Fanartikel der Toten Hosen, Handys und Tablettis vom MediaMarkt, Freitickets für den Aquazoo, Eintrittskarten für die Oper, das Schauspielhaus sowie das Apollo Varieté und Tickets für das Riesenrad am Rhein.



© DRK-Düsseldorf

Dankbarkeit für das Elektromobil: Dieses Foto sagt mehr als 1000 Worte.

Impressum

DRK-KV Düsseldorf e. V.

Redaktion:
Sandra Weigant

Vi.S.d.P.:
Thomas Jeschkowski, Vorstand DRK-Düsseldorf

Herausgeber:
DRK-KV Düsseldorf e. V.
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 2299 2000
www.DRK-duesseldorf.de
info@DRK-duesseldorf.de

Auflage:
11.000

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE42 3005 0110 1004 7928 73
BIC: DUSSDE33XXX